**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 47

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. Februar für folgende Bauprojefte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Stadt Zürich, Be-

bürsnisanstalt mit Wartehalle Paradeplah, Z. 1; 2. Burger-Rehl & Co., Benzintankanlage Schulhaus-/Engimattsstraße 1, Z.; 3. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiedlich inches Wohnhäuser Kalkbreitestraße 85, 93, 95, Stationsstraße 50, 52, 54, Z. 3; 4. Gemeinnützige Baus und Mietergenossenschaft Jürich, sechs Wohnhäuser Hohlzstraße 193, 195, Zypressenstraße 141, 143, 145, Ernasstraße 18, Z. 4; 5. J. Knabenhans, Ums und Anbau mit Autoremisen Hohlstraße 167/Erismannstraße, Z. 4; 6. A. Kramer & Co., Autoremise bei Badenerstraße 130, Z. 4; 7. G. Murbach, Autoremise in Versinke. 3672/bei Werdstraße 40, Z. 4; 8. Schweiz. Straßenbau Unternehmung A. C., Lagerschuppenvergößerung Hard-/proj. Kanzleistraße, Z. 4; 9. Gemeinnützige Baugenossenschaft Köntgenhof, 11 Wohnhäuser mit Einfriedung Ottostraße Nr. 6—20, Josefstraße 188—192, Z. 5; 10. Dr. à Porta, 6 Wohnhäuser mit Autoremise Fabristraße 45—49, Neugasse 122—126, Z. 5; 11. J. L. Zutter, Wohnhaus mit Autoremise Hardurmstraße 404, Z. 5; 12. Baugenossenschaft Wehntalerstraße, Autoremise Wehntalerstr. 7,

N.E. JULL MER. X. A.BER

3. 6; 13. E. Baumann, Autoremisenanbau Nordstr. 41, 3. 6; 14. A. Morf, Autoremisenanbau Hablaubstr. 53, 3. 6; 15. W. Bachmann, Benzintankanlage Hofstr. 117, 3. 7; 16. J. Blankart Einstiedung Klusweg 20, 3. 7; 17. C. Dickerhof, Zwischenbaute, Bergstraße 138, 3. 7; 18. F. Jegerlehner, Hintergebäude mit Autoremise Dunantstraße 7, 3. 7; 19. G. A. Jrniger, Berschiebung des Wohnhauses und Bergrößerung der Autoremise Schneckenmannstraße 8, 3. 7; 20. Wwe. R. Reutlinger, Umbau mit Autoremise Hofstraße 8, 3. 7; 21. K. Enz, Wohnhaus mit Einstehung Weineggstraße 53, 3. 8; 22. Genossenschaft Nebelbach, Wohn- und Geschäftshaus Nebelbachstraße 1/3, Dusourstraße 207, 3. 8.

Bautrediverlangen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich verlangt vom Großen Stadtrat einen Kredit von 188,600 Fr. für die Erstellung eines Kindergartenhauses mit zwei Kindergartenlokalen und einer Wohnung oberhalb der Balberstraße in Wollishofen wer Kindergärten, die laut Erklärung des Stadtrates den Bedürfnissen nicht mehr genügen. Es sei mit etwa 60 Kindergartenschülern zu rechnen in dem Quartierteil südlich der unteren Albisund Morgentalstraße, und die Bautätigkeit sei groß, in diesem Frühjahr würden dort 150—200 Wohnungen geschaffen und daraus seien weitere 50—60 Kindergartenschüler zu erwarten. Die Erstellung eines Gebäudes mit zwei Kindergärten sei demzusolge dringliches Bedürfnis. Das ersorderliche Gelände habe der Stadtrat bereits erworben. Ferner verlangt der Stadtrat einen Kredit

von 200,000 Fr. für die Erftellung eines Hauses mit sechs Wohnungen und Polizeiposten an der Forch Fröbelftraße in Zürich 7. Die Räume des bestehenden Polizeipostens Hirstanden hätten sich zusolge der nicht befriedigenden Unterbringung der Mannschaftund Arrestlokale von Ansang an als für die Zwecke des Polizeiwesens ungeeignet erwiesen. Die für den Neubau gewählte Liegenschaft set bezüglich ihrer Lage für die Zwecke des Polizeiwesens sehr geeignet.

Projekt zur Errichtung eines zoologischen Sartens in Zürich. Für den projektierten zoologischen Garten in Zürich soll die Liegenschaft Säntisblick bei der Allmend Fluntern erworden werden. Laut Mitteilung der Tiergartengesellschaft sind für die Berwirklichung des Projektes disher gegen 50,000 Fr. gezeichnet worden.

Wasserversorgung Rüsnacht (Zürich). Die Gemeinde beschloß die Aussührung des Seewasserwertes und bewilligte den nötigen Kredit von 209,000 Fr. auf Rechnung des Wasserwertes. Nachdem in Nachachtung des Beschlusses durch die Gemeindeversammlung vom 28. August 1927 mit dem Bau der Seeleitung bereits begonnen wurde, wird nun das Wert vervollstän: digt werden, indem an die Erstellung des Tiessauspumpwertes, der Schnellsilteranlage, der Entletmungsanlage und der Anschlußleitungen an das Leitungsnetz geschritten werden kann.

Baubeginn für das Progymnasium in Thun. Der Gemeinderat beantragt tem Stadtrat, den Baubeginn für das neue Progymnosiumsgebäude auf Ende April 1928 sestzuseten. Auf diesen Zeitpunkt wird der Arbeitsmarkt in Thun wieder eine bedeutende Berbesse

rung erfahren.

Die Wasserversorgung in Wimmis. Am 23. Januar fand durch die Brandversicherunge anstalt die offizielle Inspektion der Erweiterung der Wasserversorgung Wimmis nach Hasti und Matten statt. Damit sindet eine Sache ihren Abschluß, die während langer Zett die Gemeinde Wimmis beschäftigte. Während langer Zett wurden seitens der Bewohner des Hastl Anstrengungen gemacht, auch für ihr Gebiet, sowie für Matten brauchdares Trinkwasser und Hydranten zu erhalten. Die ursprüngliche Anlage für das Dorf wurde schon im Jahre 1906 durch Unternehmer Brunsichwyler in Bern ausgeführt und es ist daher begreislich, wenn nach 20 Jahren die übrigen Bewohner auch ein Anrecht auf die Wohltaten einer modernen Wasserversorgung geltend machten.

Ein erftes Projett für die Erweiterung ber beftehen. ben Anlage von Geometer Studer in Spieg fah neben ben Rohrleitungen ein Gegenreservoir am Sang bes Mtefens por, um fpeziell auf bem Rain noch genügenden Druck für die Sydranten zu erhalten. Mit diesem Gegenrefervoir konnte fich die bestellte Spezialkommiffion nicht recht befreunden; fie ließ daher durch Ingenieur Ryfer in Bern ein Gutachten anfertigen. Dieser außerte sich dahin, daß eine Erweiterung und genügend Druck mohl möglich find, ohne daß ein Gegenreservoir erstellt wer-ben muffe. Nach langem hin und her fand dann diese Auffaffung allgemeine Zustimmung und kam das Ryser'sche Projekt zur Durchführung. Es dürfte daher heute nach Vollendung auch ein weiteres Publikum intereffieren, ob die gehegten Erwartungen erfüllt wurden. Die vom Experten ber Brandversicherungsanftalt im Beiseln ber Behörden vorgenommenen Untersuchungen ergaben eine vollftandige Beftatigung ber seinerzeit gemachten Un: gaben. Go war es möglich, auf dem Rain noch mit vier Wendrohren zu sprigen, wobei noch prächtige Strahl: höhen erreicht wurden. Gelbstoerständlich waren die Resultate in Basli und Matten bedeutend beffer und man ift heute allgemein befriedigt, daß man diese Lösung ge wählt haite, umsomehr, als die Koften die seiner Brojektverfasser gemachten Angaben nicht erreich

An der Ausführung waren beschäftigt Unte Brunschwyler von Bern für das Legen der Kölderbeiten beforgten Arbeiter der Gemeinde, dettung lag in den Händen von Ingenteur Rykommission ist für ihre tatkräftige Arbeit unt rung von J. Stufi. Brunner auf dem Rain zund der Gemeinde Wimmis zu dem wohl gelwert zu gratulteren.

Bauliches aus Schwändt (Glarus). (Korr. luft scheint auch in der Gemeinde Schwändi eine Dem Bernehmen nach gedenkt Gemeindepräst Knobel in seiner Liegenschaft "Gütli" ein Wohn erstellen. Seit nahezu 40 Jahren ist das wohl Wohn haus. Neubau, den unser stilles Bergzu verzeichnen hat, dagegen wurden in dieser Zeit Häuser abgebrochen. Heute könnte man dieselben brauchen. Wandel der Zeiten!

Bauliches aus St. Gallen. Der Gemeinde St. Gallen genehmigte ein Projekt für eine Absurn enhalle beim Krematorium mit 176, Kostenauswand. Der Feuerbestattungsverein leist Beitrag von 76,000 Fr. und in 10 jährlicher weitere 50,000 Fr. Ferner bewilligte der Gem 40,000 Fr für einen Spielplat beim Bolksbifür eine Gleichrichteranlage und eine Untion des Elektrizitätswerkes 148,000 Fr

Erweiterung des Bahnhof-Sebäudes in (Engadin). Nachdem der Umbau der Aufnahm lichkeiten auf einigen größern Stationen der Ab Bahn (Davos, St. Moris, Thusis) laut "Kätte Abschluß gelangt ist, soll als vorläusig woh größere Anlage dieser Art noch der Bahnhof zie Reihe kommen. Die dortigen Gebäulichkeiten sich angesichts des in den letzten Jahren sehr eigewachsenen Berkehrs der früheren Metropole de engadins schon lange als viel zu knapp und und Eigentlich hätte in Zuoz von Ansang an ein deutung des Ortes und seines Verkehrs entspregrößeres Bahnhofgebäude hingehört.

Nun soll also das Erforderliche geschehen, sind die nötigen Kredite hiezu durch den Aussch Rhätischen Bahn bereits bewilligt worden. ift vor allem eine der heutigen, ansprechenden des Gebäudes angepaßte erhebliche Vergröße sowie die Anlage eines gedeckten und windgeten Perrons längs der dorfseltigen Geleiseanlasdem Bau dürste bei Eintritt des Frühlind

gonnen werden.

# Ueber die Wasserversorgung der Stadt Winterthur

hielt Stadtschreiber Dr. J. Leuthold im Staatsblurs Winterthur einen interessanten Vortrag, des dem "Landboten" entnehmen.

Das Wasser gehört zu den Dingen, die der unbedingt braucht. Wo immer sich Menschen all wollten, untersuchten sie wohl zuerst die Gegend dem Borhandensein von Trint- und Brauchwasser allen Dingen den brängt sich uns die Frage auf, woher das Wasser, das uns im Quellenerguß in Erschttritt? Zur Beantwortung dieser Frage vergegenweir uns die Struktur der Erdobersläche: über einen aus festem Gestein ltegen Schichten von durcht Materialien, Ktes, Sand, Lehm und zu oberst die bare Erdschicht. Wenn nun Regen fällt, oder der